-Ball
n.
gs.
rte 1 Mk., eine
verein.
rten
Nobelstr. 7.
à Portion
40 Pfg.
mann.
r Zusatz von
lb.
haus.
9.
lverband
xtilarbeiter.
orgen 10 Uhr:
Vertrauensmänner
z Imping.
mitbringen zwecks
einen aller unbedingt
Der Vorstand.
sche
uscheln
pfiehlt
beinck.
Am Samstag, von
ttags 12 bis 4 Uhr,
von einer schweren,
etten Kuh
en. Suppenfleisch
Bratfleisch 65 Pfg.
rnh. Grotstabel,
eutor.
straße bis zum Bahn-
chtstag ein
Damenring
erhält Belohnung.
erstraße 6.
annte Person, die
tstag im Gebbing-
en schwarzen Hut
, wird dringend
igen dort wieder
n.


# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht aber von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

**Fernsprecher Nr. 92.**

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 351.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 30. Dezember 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang**


## Die deutschen Interessen bei der Marokkofrage.

Nur eine kurze Spanne Zeit ist es noch bis zur der Marokkokonferenz, die auf lange Zeit hinaus die Geschicke Marokkos bestimmen dürfte. Das französische Geldbuch hat mit anerkennenswerter Deutlichkeit die französischen Ansprüche enthüllt und in Frankreich erwartet die politische Welt nichts mehr und nichts weniger als ein freies Mandat für Marokko, um nach Belieben in diesem Lande schalten und walten zu können.

So ist es denn wohl angebracht, noch einmal kurz den deutschen Standpunkt mit ebenso großer Klarheit zu präzisieren und zu zeigen, was wir von der Konferenz zu erwarten hoffen und was wir erwarten können. Bekanntlich sind die Verhältnisse, was die Zustände an der Ostgrenze Marokkos betrifft, in der Weise geregelt worden, daß Deutschland hier gleichfalls Frankreichs besondere Stellung anerkennt, d. h. zugibt, daß Frankreich berechtigt ist, allein eine Polizeiaufsicht hier auszuüben. Diese singuläre Stellung Frankreichs gereicht heute schon Algerien zu außerordentlichem Nutzen, indem hier dicht an der marokkanischen Grenze eine strategische Bahn vorgetrieben wird, deren Zielpunkt die wegen ihres Reichtums berühmte Tafiletoase, die Wiege des jetzigen Herrschergeschlechts ist. Da außerdem neuerdings zwischen Algerien und Marokko vollständige Zollunion herrscht, hat Frankreich sich hier eine handelspolitisch bevorzugte Situation geschaffen, wie sie keine andere Macht in Marokko einnimmt. Zu wünschen wäre nur, daß das Grenzgebiet, bezw. der Teil, der als Grenzgebiet angesehen werden soll, genau festgelegt wird, sonst dürfte Frankreich seine Polizeiaufsicht recht weit ausdehnen.

Wenn nun auch im allgemeinen die Zustände an der Ostgrenze der internationalen Entscheidung entzogen sind, so sind die Verhältnisse im Norden, Westen und Süden Marokkos, also der Teil, in dem gegenwärtig die deutschen Handelsinteressen eine hervorragende Rolle spielen, noch nicht geregelt. Hier sollen nun Ruhe und Ordnung durch eine Polizeitruppe geschaffen werden, die internationalen Charakter erhalten muß. Die französische Kolonialpartei erwartet nun, daß auf der Konferenz Frankreich ein Mandat erteilt wird von seiten Europas, diese Polizeiaufsicht in dem ganzen übrigen Marokko organisieren zu dürfen, was zu deutsch gleichbedeutend wäre mit der Aushändigung des politischen Einflusses an Frankreich.

Auf diesen Punkt, der noch heute der wichtigste Streitpunkt zwischen Deutschland und Frankreich ist, da Frankreich trotz aller schönen Worte und Abmachungen nicht nachgeben will, kann nicht scharf genug hingewiesen werden. Die Aufrechterhaltung der offenen Tür, d. h. des freien Wettbewerbs, kann in Marokko nur gewährleistet werden, wenn die Polizeigewalt nicht einer einzigen Nation ausgehändigt wird. In orientalischen Ländern ist der politische Einfluß entscheidend für den wirtschaftlichen, das gilt besonders im Scherifenreich. Säßen französische Gendarmerieoffiziere und Zollbeamte in den Küstenstädten, so wäre es über kurz oder lang mit dem freien Handel aus, und wer wollte noch daran zweifeln, daß öffentliche Arbeiten anderen Unternehmern als französischen zufallen würden? Auch ohne Handelsmonopole und Differentialzölle würde die Französierung Marokkos reißende Fortschritte machen. Ist es nicht Warnung genug, daß England seine Handelsfreiheit in Marokko auf 50 Jahre beschränkte? War das nicht ein Beginn der bekannten Tunifikation? Was helfen demgegenüber Phrasen, daß Frankreich die Handelsfreiheit in Marokko nicht antasten wolle, daß es eventl. mit sich über eine Verlängerung der 30 jährigen Handelsfreiheit reden lassen wolle? Was sind 30 oder 100 Jahre Handelsfreiheit in einem Lande, das erst an der Schwelle seiner wirtschaftlichen Erschließung steht? Welch ein Kaufmann wird seine Kapitalien in Marokko anlegen wollen, wenn er weiß, daß nach 30 Jahren die Politik seiner Austreibung beginnt? Es nützt nichts, wenn die französischen Wortführer beständig die Phrase im Munde führen, daß sie die offene Tür und die Handelsfreiheit in Marokko erhalten wollen, wenn ihr ganzes Tun und Lassen doch darauf hinausläuft, beides zu untergraben. Man hat sich in Frankreich von dem Schrecken eines etwaigen Krieges mit Deutschland erholt, nachdem man die im Grunde genommene friedliche Gesinnung des deutschen Volkes kennen gelernt hatte, und mit frischem Eifer geht man daran, wieder in die Fußstapfen Delcasses zu treten.

Will man noch weitere Beweise, wie Frankreich systematisch daran geht, die Selbständigkeit Marokkos zu untergraben, so sei an die französische Anleihe von 1904 erinnert, die dem Sultan eine Schlinge um den Hals warf, indem sie ein Monopol französischer Finanziers statuierte und das Münzregal ihnen auslieferte. Mit der Anleihe kamen die französischen Zollbeamten, die allerdings nicht in den Zollgebäuden sitzen dürfen. Den Zollbeamten aber folgte die Vermehrung der französischen Militärmission, für die der Sultan schwere Gelder zahlen muß und die nichts weiter ist als eine in gute Form gebrachte Ausspionierung des Landes und seiner Verteidigungskräfte, und die natürlich gleichfalls zur Ausdehnung des politischen Einflusses Frankreichs dient. Aus diesen Gründen wird man danach streben müssen die Auslieferung der Polizeitruppe an Frankreich unmöglich zu machen. Nur auf diesem Wege kann die wirtschaftliche Freiheit in Marokko gerettet werden und sollte die Konferenz sich darüber nicht einigen können, dann mag sie besser ohne Resultat auseinander gehen.

Was Frankreich in Marokko will, liegt seit langem klar vor aller Augen. Am 10. November 1904 erklärte Delcassee in der Kammer bei der Verteidigung des englisch-französischen Abkommens: Das Problem ist dieses: die Vorherrschaft Frankreichs in Marokko zu etablieren. Mit einigen Umwegen sucht man dieses Ziel nunmehr zu erreichen. Möge unsere Regierung nach wie vor in dem Schutz unserer Interessen fortfahren; die deutsche Nation wird es ihr dereinst Dank wissen.

## Deutsches Reich.

* **Bocholt**, 30. Dezember.

### Der Kaiser und das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich.

Das Pariser Blatt „Le Temps" bringt in seiner Mitwoch Ausgabe folgende bemerkenswerte Auslassungen über die Marokkofrage: „Die Konferenz von Algeciras wird wie alle derartigen Versammlungen den Charakter tragen, den man ihr geben wird. Sowohl für ihre örtlich-beschränkten Folgen wie für ihre Wirkungen allgemeiner Natur wird alles von den Weisungen abhängen, die man zur Konferenz mitbringen wird. Der Temps hat das übereinstimmende Interesse Frankreichs und Deutschlands schon betont. Frankreich hat das Bedürfnis, den Widerstand zu beseitigen, den Deutschland seiner marokkanischen Politik entgegensetzt (einer Politik, die im übrigen frei ist von jeder Absicht der Eroberung oder der Monopolisierung). Deutschland wiederum wünscht nach den Erklärungen seiner Vertreter auch wirklich, mit Frankreich gute und freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten; vor allem aber ist Deutschland darum besorgt, in Marokko die wirtschaftliche Freiheit zu schirmen. Unter diesen Umständen ist es interessant, die Denkweise des deutschen Kaisers zu kennen. Man kann annehmen, daß die französische Botschaft in Berlin unsere Regierung darüber unterrichtet. Wie dem aber auch sei, ihr folgend geben wir hiermit wortgetreu die Aeußerungen wieder, die der Kaiser kürzlich in einer Privatgesellschaft, deren Datum mitgeteilt werden könnte, getan hat. Er sagte:

Man sagt mit Unrecht, daß in meiner Umgebung eine Kriegspartei vorhanden sei. Eine solche Partei gibt es nicht. Selbst wenn sie aber existierte, wäre sie ohne Bedeutung, denn es ist meine Sache allein, zu entscheiden. Ich wünsche nicht den Krieg, weil ich ihn betrachten würde als nicht vereinbar mit meiner Pflicht vor Gott und vor meinem Volke. Ich bin durch gewisse verletzende Handlungen Delcasses aufgebracht gewesen, aber ich zolle dem Takte und der Festigkeit Rouviers volle Anerkennung. Ich werde nichts tun, um Schwierigkeiten zu schaffen, und ich habe dem Grafen Tattenbach die versöhnlichsten Weisungen erteilt.

Es erschien uns nützlich, diese Erklärung des deutschen Kaisers wiederzugeben, sie bietet ein Interesse, das besonders hervorzuheben überflüssig ist. Man muß hoffen, daß diese Weisungen, deren genauere Bestimmung und Bekräftigung im übrigen Sache der Diplomatie ist, von Bestand sein mögen und daß sie auf der Konferenz und hernach sich in Taten umsetzen werden, deren Ausführung den Willensäußerungen entspricht, die in den obigen Erklärungen des Kaisers einen so bestimmten Ausdruck gefunden haben."

Zu diesem Ausführungen macht die „Köln. Zeitg." folgende Bemerkung:

„Die Mitteilung des Temps über eine friedliche Erklärung Kaiser Wilhelms, die, wie der Temps durchblicken läßt, auf den französischen Botschafter in Berlin zurückzuführen sei, kann im Augenblick auf ihre Genauigkeit nicht geprüft werden. Im Grunde bringt sie nichts Neues, denn es ist eine allbekannte Tatsache, daß der Friede keinen entschlossenern Freund hat, als den deutschen Kaiser. Ebenso bekannt ist es, daß in Deutschland keine Kriegspartei besteht und daß die gegenteilige Behauptung nichts anderes ist als eine Legende, die man von deutschfeindlicher Seite ab und zu zu verbreiten und aufzuwärmen liebt. Wenn der Kaiser dem französischen Vertreter gegenüber das Nichtvorhandensein einer solchen Partei ausdrücklich betont haben sollte, so würde auch darin nichts Auffallendes liegen, und es wäre nur erfreulich, wenn von jetzt ab solche Ausstreuungen auch in der französischen Presse keinen Boden mehr fänden. Die Meldung des Temps ist mit einer gewissen Geflissentlichkeit in die Oeffentlichkeit gebracht worden, so daß es beinahe so aussieht, als ob der Temps es für nötig gehalten hätte, die Friedensliebe des Deutschen Reiches durch eine Erklärung von höchster Stelle bescheinigen zu lassen. Für jeden, der die deutsche Politik in ihrem Gange verfolgt hat, war das eigentlich kaum nötig, denn es kann, wie schon gesagt, bei allen unterrichteten und unparteiischen Persönlichkeiten kein Zweifel

## Vermißt.

Roman von Ewald August König.

74) (Nachdruck verboten.)

„Er hat die Flasche und das Glas zertrümmert, der Branntwein fließt über den Fußboden", sagte er, als er sich bald darauf bei seiner Schwester wieder einfand: „ich soll dir sagen, daß er Wort zu halten gedenke."

In den Augen Leontines blitzte es freudig auf. „Nun vertraue ich auf ihn und seine Hilfe", nickte sie.

„Wenn er uns helfen kann!"

„Er ist der einzige, der es vermag?"

„Wir wollen es abwarten", seufzte Ferdinand; „er selbst scheint keine Hoffnungen zu hegen. Wenn es gelänge, ja, dann wäre uns allen geholfen. Theobald Weimar könnte seinen Vater befreien und Didier zwingen, das gestohlene Geld wieder herauszurücken. Du würdest Theobalds Gattin . . ."

„Nur keine Illusionen!" fiel sie ein.

„Nein, nein, ich denke nur daran, wie die Dinge sich gestalten könnten. Es wäre gar zu schön, wenn ich dann mit euch und Cäcilie in die Heimat zurückreisen und Cäcilie sich entschließen könnte, meine Frau zu werden. Das wäre ein großes Glück für mich."

„Ei, ei, davon hatte ich noch keine Ahnung. Du liebst Cäcilie?"

„Ich könnte für sie in den Tod gehen!"

„Dann sag' es ihr doch."

„Ich wag' es nicht."

„Wer nicht wagt, gewinnt nicht", scherzte Leontine mit einem prüfenden Blick auf den Bruder, der mit gedankenvoller Miene an ihrer Seite ging. „Uebrigens kann ich dir die ermutigende Versicherung geben, daß du meiner Freundin keineswegs gleichgiltig bist; sie sprach schon oft von dir, und ich habe ihr deinen ganzen Lebenslauf berichten müssen."

„Ah, ist das wahr? fragte er freudig überrascht.

„Zweifelst du daran? Ich habe doch wahrlich keinen Grund, dir gerade in Bezug auf diese Angelegenheit eine Unwahrheit zu sagen. So rasch wie in deinem Herzen die Liebe erwacht ist, so rasch und plötzlich konnte sie auch im Herzen Cäcilies erwachen und es muß wohl so sein, denn Liebe ohne Gegenliebe ist ja kaum denkbar. Cäcilie steht nun allein, sie hat mit ihren Verwandten für immer gebrochen: da glaube ich, daß sie freudig und dankbar die Hand annehmen wird, die ein friedliches, glückliches Heim schaffen will."

„Ich danke dir, Leontine", sagte er froh erregt. „Ich darf jetzt wohl noch nicht die Entscheidung fordern, denn ich habe noch kein Heim anzubieten; aber sorge, daß Cäcilie euch begleitet, wenn hier unsere Arbeit beendet ist. Ich will dann in der Heimat mich etablieren und es müßte seltsam zugehen, wenn ich mit meinen Kenntnissen und Erfahrungen nicht so viel verdiente, um den eigenen Herd gründen zu können."

„Ich glaube, wenn unsere Arbeit hier getan ist, dann wird es immer noch früh genug sein, über unsere Zukunft nachzudenken", erwiderte sie mit einem leisen Seufzer. „Es kann ja auch anders kommen, als wir hoffen und wünschen; die Möglichkeit, daß wir mit dem Freunde untergehen, ist keineswegs ausgeschlossen."

„Ich glaube nicht an die Warnungen Labelles."

„Nichtsdestoweniger halte ich es für ratsam, ihrer stets eingedenk zu bleiben."

Sie hatten ihr Gasthaus erreicht, in dem Cäcilie ihre Rückkehr ungeduldig erwartete. Schon an der Tür wurden sie von Mathieu in Empfang genommen, dem Ferdinand in die Schenkstube folgen mußte, während Leontine zur Freundin hinaufstieg.

* * *

Labelle sollte sich in seiner Erwartung nicht getäuscht sehen; Garnier fand sich am nächsten Tage bald nach dem zweiten Frühstück ein und ging, ohne den alten Buchhalter eines Blickes zu würdigen, in das Kabinett seines Freundes.

„Sie haben sich ja gestern abend sehr früh verabschiedet", sagte er spöttisch, nachdem er Platz genommen hatte. „Graute Ihnen vielleicht vor dem hohen Spiel?"

„Bah, welche Frage! Ich war von der Nacht vorher ermüdet und dann hatte ich ja auch, wie Sie wissen, Aerger gehabt", erwiderte Didier, dem Freunde eine Zigarre anbietend.

„Darüber wollte ich heute mit Ihnen sprechen, Sie gaben mir gestern abend keine Gelegenheit dazu."

„Weil Sie dem Rentier nicht von der Seite wichen."

„Den Teufel auch, dazu hatte ich meine Gründe", lachte Garnier. „Lasse ich ihn in andere Hände fallen, so habe ich ihn verloren, und solch' edles Wild kommt einem selten vor den Schuß."

„Wie hoch beläuft sich heute Ihre Forderung?"

„Weshalb fragen Sie?"

„Weil ich mich dafür interessiere."

„Ah bah, mir scheint, Sie machen sich noch immer Hoffnung", sagte Garnier mit einem spöttischen Achselzucken. „Wenn wir heute abend noch einmal spielen, werde ich morgen wohl hunderttausend Francs zu fordern haben, eher mehr als weniger."

„Denken Sie nicht, daß Unger Verdacht schöpfen könnte?" warnte Didier.

„Nein. Aber gesetzt auch, er täte es, welche Folgen könnten daraus entstehen? Keine, die ich zu fürchten hätte. Beweisen kann er nichts, durch einen Angriff gegen mich würde er sich nur lächerlich machen. Und zahlen muß er; reist er ab, ohne seine Schuld zu tilgen, so folge ich ihm und daheim wird die Furcht vor seiner Frau ihn zwingen, meinen Schein einzulösen. Nein, verehrter Freund, in dieser Beziehung hege ich keine Besorgnis. Reden wir nun von Cäcilie. Sie hat also Ihr Haus verlassen?"

„Mit ihrer Freundin, ja", erwiderte Didier und eine drohende Falte zeigte sich zwischen seinen buschigen Brauen, „die beiden Mädchen wohnen nun bei dem Bruder Leontines, mit dem sie schon früher ein Bündnis gegen uns geschlossen haben."

„Ich sagte Ihnen das ja voraus, aber Sie wollten's nicht glauben. Für Sie war diese blonde Deutsche eine Madonna."

„Lassen wir das!" fiel Didier ihm rasch ins Wort.

„Ach was, so rasch darf man den Mut nicht verlieren", spöttelte Garnier, den Rauchwölkchen seiner Zigarre nachblickend; „wenn einmal ein Plan mißglückt ist, darf man nicht gleich die Flinte ins Korn werfen."

„Der Bruder Ihrer Madonna wird wohl morgen schon im Gefängnis sitzen, da sind die beiden Mädchen schutzlos, und sie müssen uns Dank wissen, wenn wir uns ihrer wieder annehmen. Wir werden dann wohl wieder Mittel und Wege finden, um sie wieder in unsere Gewalt zu bringen."

„Der junge Renard ist noch nicht hinter Schloß und Riegel", sagte sein Freund in demselben spöttischen Tone, „welchen Plan verfolgen Sie in Bezug auf ihn?"

„Das bleibt einstweilen mein Geheimnis; Sie dürfen meiner Versicherung Glauben schenken, wenn ich Ihnen sage, daß er nicht fehlschlagen kann."

Henry Didier blickte gedankenvoll in die Glut seiner Zigarre und wiegte mit ernster, mißbilligender Miene das Haupt. „Ich sagte Ihnen damals schon, es wäre besser gewesen, wir hätten die Hände davon gelassen", entgegnete er. „Den jungen Weimar konnten wir einfach zum Tempel hinauswerfen, wir hätten dann von ihm und seinen Verbündeten nichts mehr zu fürchten. Leontine Renard wäre in Brüssel geblieben . ."

(Fortsetzung folgt.)

darüber herrschen, daß Deutschland jetzt und in Zukunft keinen dringendern Wunsch hat, als die Erhaltung des Friedens in Ehren, und daß der Kaiser in dieser Auffassung mit seinem Volke durchaus eins ist.

### Die Thronfolge in Baden.

In der badischen Thronfolgefrage scheint eine neue Wendung bevorzustehen. Die Bad. Landeszeitung berichtet: Die Großherzoglichen Herrschaften empfingen den Besuch des Prinzen Karl und dessen Sohn, den Grafen Rhena. In Kreisen, die es wissen können, spricht man davon, daß Graf Rhena in den Prinzenstand erhoben werden soll. Mit allen gegen eine Stimme hätten sich die Großherzoglichen Herrschaften und die Agnaten des Großherzoglichen Hauses dafür ausgesprochen. Ein Telegramm der Köln. Ztg. behauptet zwar, daß in Kreisen, die zum Hofe Beziehungen haben, hiervon nichts bekannt sei. Trotz dieses matten Dementis steht es fest, daß die Angelegenheit in der badischen Residenz lebhaft besprochen und für möglich gehalten wird. An Glaubwürdigkeit gewinnt das Gerücht einerseits durch die Tatsache, daß die Ehe des Erbgroßherzogs kinderlos geblieben, derjenigen des Prinzen Max bisher nur eine Tochter entsprossen ist, anderseits durch die Erinnerung an die zur Prinzessin von Baden erhobene Gräfin von Hochberg und die Verleihung des Erbfolgerechts an ihre Nachkommenschaft. Graf Friedrich von Rhena wurde am 29. Januar 1877 als Sohn des Prinzen Karl, zweiten Bruders des Großherzogs und der Gräfin Rosalie von Rhena, geb. Freiin von Beust, geboren. Er arbeitete nach der Zurücklegung der Universitätsstudien am Amtsgericht in Karlsruhe und ist in letzter Zeit bei der deutschen Botschaft in London beschäftigt.

---

§ **Berlin**, 28. Dez. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Generalinspektion des Ingenieurkorps und der Festungen beauftragte Generalleutnant v. Beseler ist durch Kabinettsorder vom 24. ds. zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen ernannt worden.

§ **Karlsruhe**, 28. Dez. Der Großherzog ist seit einigen Tagen an Bronchialkatarrh erkrankt und hütet das Bett.

§ **Braunschweig**, 28. Dez. Gegenüber den anhaltenden Gerüchten und Blättermeldungen über eine bevorstehende Regentschaftsaufhebung in Braunschweig weist das hiesige Organ der Rechtspartei darauf hin, daß der Herzog von Cumberland nicht die geringste Aenderung in seiner bisherigen Haltung gegenüber der Thronfrage vollzogen habe, und daß daher diese Angelegenheit heute genau auf demselben Standpunkt stehe, wie seit zwanzig Jahren.

## Ausland.

### Frankreich.

**Stellungnahme der französischen Episkopats zum Trennungsgesetz.**

Bei dem Erzbischof von Paris findet eine Zusammenkunft der französischen Kardinäle statt. Nach dem Gaulois handelt es sich um einen Meinungsaustausch über die dem Trennungsgesetz gegenüber einzunehmende Haltung. Die Kardinäle würden sich über Ort und Zeit für eine Vollversammlung des französischen Episkopats verständigen, die über diese Haltung Beschlüsse fassen soll.

### Rußland.

**Der allgemeine Ausstand. — Die Lage in Moskau.**

Soweit sich aus den Nachrichten, die über die Grenze gelangen, schließen läßt, ist der von den Revolutionären verkündete allgemeine Ausstand in vielen Gegenden überhaupt nicht und in andern nur von einzelnen Berufen durchgeführt worden. Und auch da, wo die Arbeit eingestellt wurde, macht sich eine immer größer werdende Abneigung der Massen geltend, den Ausstand fortzusetzen. Es ist die materielle Not, die hier entscheidend mitspricht, denn die Leiter der revolutionären Bewegung verfügen nicht über ausreichende Geldmittel, um etwa die Streikenden zu unterstützen. Der Schlag ist mißlungen, und ebenso scheint es mit der Empörung in Moskau zu stehen. Von vornherein hatte sich in die Rechnung der Aufständischen ein Fehler eingeschlichen; sie vertrauten auf die angebliche Gärung in der Armee und erwarteten, die Truppen beim ersten Zeichen der Empörung auf ihrer Seite zu sehen. Die Gehorsamsverweigerungen, die kürzlich beim Rostowschen Regiment vorgekommen waren, gaben dieser Ansicht eine gewisse Unterlage; wie es scheint, waren sie aber viel weniger politischer Natur, als durch die Mißstände in der Verpflegung und Versorgung der Mannschaften hervorgerufen worden. Die Regimenter haben sich durchaus als treu erwiesen, doch genügt ihre Zahl nicht, um in der ungeheuer ausgedehnten Stadt zugleich alle wichtigen Punkte zu sichern und offensiv vorzugehen. Die Regierung hat deshalb Verstärkungen herangezogen und sogar aus Petersburg ein Bataillon des Garde-Regiments Semenow nach Moskau geschickt. Es kann jedoch noch Tage dauern, bis die Kraft des Aufstandes gebrochen ist. Die neuen Nachrichten über die Empörung lauten:

* **Petersburg**, 28. Dez. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Aufständischen Angriffe auf den Nikolai-Bahnhof machten, die von den Truppen erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Die Revolutionäre errichten von neuem eine Barrikade an der Sadowaja-Straße.

* **Petersburg**, 28. Dez. Das Semenow-Garde-Regiment, das nach Moskau abging, steht unter General Stackelberg. Das Regiment wird auf 3 Tage Proviant mitnehmen, ferner 195 000 Patronen. Der Aufstand hat jetzt auch die Umgegend von Moskau ergriffen. Das Militär ist teilweise total erschöpft. Viele Offiziere müssen das Kommando niederlegen, da sie von Nervenerschütterungen befallen sind. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Revolution niederzuschlagen. Die Zahl der bewaffneten Revolutionäre ist immer noch sehr bedeutend. 4 Maschinengewehre englischer Konstruktion gehören ihnen und sind unaufhörlich tätig. Gestern wurden 30 Häuser demoliert. Die Stadt brennt an verschiedenen Stellen infolge des Artilleriefeuers. Ein großer Teil der Einwohner ist in den Flammen umgekommen. Wem die Rettung gelang, wurde unter einen Kugelregen genommen, wobei zahlreiche Opfer fielen. Die Kanonade dauerte den ganzen Tag an. Plünderungen sind an der Tagesordnung.

## Soziales.

**Selbstversicherung in der Landwirtschaft.**

Die Vorteile der Invalidenversicherung können nicht allein den versicherungspflichtigen Personen zugewandt werden, sondern auch versicherungsberechtigten. Zu diesen gehören sowohl diejenigen, welche entweder zur freiwilligen Weiterversicherung als auch zur freiwilligen Selbstversicherung berechtigt sind. In die Selbstversicherung können alle diejenigen eintreten, welche ein Jahresverdienst von 2000 bis 3000 Mk. haben. Zu dieser Klasse gehört ein großer Teil der landwirtschaftlichen Beamten, Inspektoren, Förster, Verwalter. Ferner können in die Selbstversicherung eintreten die Kleingewerbetreibenden und die selbständigen Betriebsunternehmer. Diese dürfen aber niemals mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen. Zu den versicherungspflichtigen Lohnarbeitern werden nur diejenigen Knechte oder Mägde gezählt, welche regelmäßig in den Betrieben beschäftigt sind, nur vorübergehend oder zur gelegentlichen Aushülfe beschäftigte Personen zählen hier nicht mit. Von diesem Rechte der Selbstversicherung können fast sämtliche kleinere Landwirte Gebrauch machen, da eine große Zahl von diesen kaum mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigt. Die Selbstversicherung muß aber beginnen, bevor der Versicherungsnehmer 40 Jahre alt ist; sobald jemand sein vierzigstes Lebensjahr schon zurückgelegt hat, so ist für ihn das Recht auf Selbstversicherung verloren. Aendern sich später nach bereits begonnener Selbstversicherung die Verhältnisse, hält z. B. der Selbstversicherer mehr als 2 versicherungspflichtige Lohnarbeiter oder steigt das Jahreseinkommen über 3000 Mk., so kann doch die Selbstversicherung weiter fortgeführt werden bis zum Eintritt der dauernden Erwerbsunfähigkeit. Die Vorteile der Selbstversicherung bleiben für den Versicherungsnehmer nach wie vor bestehen. Um sie zu erhalten, muß er eine Wartezeit von 500 Wochen aufbringen; diese Zeit würde also ungefähr in 9½ Jahren erreicht, wenn jede Woche eine Marke geklebt wird. Den Anspruch auf die Vergünstigungen seitens der Versicherung kann man sich auch schon wahren durch ein Kleben von 20 Marken jährlich. Die Höhe der zu verwendenden Beitragsmarken kann der Selbstversicherer bestimmen, aber je höher die Beiträge sind, um so höher ist auch die Rente. Aber nicht allein die kleineren Landwirte können zur Selbstversicherung schreiten, sondern auch diejenigen Personen, welche gegen Unterhalt und vielleicht auch etwas Taschengeld in dem Betriebe mitarbeiten, z. B. Kinder. Dem Selbstversicherer bietet die Invalidenversicherung genau dieselben Vorteile, wie dem Versicherungspflichtigen. Er hat Anspruch auf eine Invalidenrente bei eintretender dauernder Erwerbsunfähigkeit, auf eine Krankenrente und Altersrente. In besonderen Krankheitsfällen gewährt die Versicherungsanstalt eine Heilfürsorge, zahlt für die Zeit des Heilverfahrens sogar noch eine Angehörigenunterstützung, wenn der Versicherte für deren Unterhalt zu sorgen hat. Das sind große Wohltaten, die eine Privatversicherung niemals bieten kann. Leider wird noch sehr wenig auf dem Lande von der Selbstversicherung Gebrauch gemacht. Ihrer großen Vorteile wegen kann sie den Landwirten nicht genug empfohlen werden!

## Provinzielle Nachrichten.

* **Suderwick**, 28. Dez. Am Sonntag abend gegen 6 Uhr brach in der Besitzung des Bierhändlers J. Saller Feuer aus. Da in dem Nebengebäude eine Menge Heu vorrätig war, fand das Feuer reichliche Nahrung, und es war nicht möglich, das Wohnhaus zu retten, obschon sofort Hilfe zur Stelle war. Das Mobilar dagegen ist größtenteils gerettet worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Münster**, 28. Dez. Die Infanterie im 7. Armeekorps trägt neuerdings im Felddienst am Säbelkoppel hinter dem Seitengewehr einen eigentümlichen Apparat, der aus drei über einen Fuß langen glatten Holzstäben besteht, welche unter sich verbunden sind. Auf Befragen nach dem Zweck des Apparates ward uns die Belehrung und Aufklärung, das Ding sei eine Schieß- und Gewehrgabel, auf welche der Soldat beim Liegen und Feuern in der Schützenlinie zum bessern Zielen den Gewehrlauf auflegen kann. Dieser ebenso einfache, wie sinnreiche Apparat, ein Dreibein im kleinen, wie solcher in Verbindung mit einer Setzwage beim Nivellieren gebraucht wird, kann je nach dem Bedürfnis des Schützen höher oder niedriger eingestellt werden und ermöglicht dem Schützen ein genaues Zielen und ruhiges Abkommen. Durch diese Schießgabel wird das liegend-freihändige Schießen in der Schützenlinie, das immerhin seine Mängel hat, bei unserer gesamten Infanterie mit einem Schlage in liegend-aufgelegt verwandelt, eine Anschlagsart, welche dem Schützen bekanntlich die denkbar besten Trefschancen bietet. Man muß sich wundern, daß dieser einfache, aber ungemein wichtige Apparat nicht früher erdacht worden ist.

* **Bochum**, 27. Dez. Eine hier auf Besuch weilende aus Opladen gebürtige Frau, die erst seit einigen Tagen aus der Irrenanstalt entlassen war, hat ihr ca. 1 Jahr altes Kind am hiesigen Schlachthof in einen Schlammteich geworfen, wo es ertrank.

* **Essen**, 29. Dez. Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern, kurz vor 12 Uhr mittags, im Elektrizitätswerk 2 der Kruppschen Fabrik, woselbst drei je 1000pferdige, von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin, gelieferte Dynamos probeweise in Gang gesetzt waren. Der Monteur Krause der genannten Elektrizitätsgesellschaft, welcher um 10 Uhr vormittags von Berlin hier angekommen war, machte sich an den im Gang befindlichen, Strom von 550 Volt Spannung liefernden Maschinen zu schaffen, wobei er Kurzschluß verursachte. Die drei Maschinen standen darauf plötzlich still, furchtbar schreiend kam der Monteur, wie eine Fackel brennend, von der Kurzschlußstelle hergelaufen. Arbeitskollegen löschten die brennenden Kleider des Unglücklichen, bevor die sofort gerufene Kruppsche Feuerwehr eingreifen konnte. Der Verunglückte, ein verheirateter Mann, wurde sofort ins Kruppsche Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darnieder liegt. Oberkörper und Gesicht sind völlig verbrannt. — Der Kurzschluß erfolgte unter gewaltigem Knall und sprühender Feuererscheinung. Handbreite, zolldicke Kupferbalken verbrannten, ohne eine Spur zurückzulassen.

* **Cleve**, 27. Dez. Die Druckerei W. Startz, Verlag des „Clever Kreisblatt" hierselbst, ist an Herrn Leo Romen in Emmerich, den bekannten Verleger des dortigen „Bürgerblatt", verkauft worden. Gerüchtweise verlautet, daß die hiesigen Margarinewerke mit dem Verkaufe in Verbindung stehen. Dieselben haben nämlich schon lange sich mit dem Gedanken getragen, eine eigene Druckerei, ähnlich wie die Firma Stollwerck in Köln, zu gründen.

* **Duisburg**, 29. Dez. Eine neue Kirche soll laut „Duisburger Zeitung" nunmehr an Stelle der Notkirche in St. Bonifatius zu Hochfeld errichtet werden. Mehr denn 35 Jahre sind somit vergangen, ehe die Bonifatiusgemeinde, die inzwischen in Außengemeinden Kirchen erbaute, daran dachte, sich selbst ein Gotteshaus zu erbauen.

* **Elberfeld**, 27. Dez. Vor drei Wochen fand man bei Vohwinkel in einem Abzugskanal die Leiche des 59 jährigen Invaliden Schinenski. Der aufgefundene Tatbestand ließ unzweideutig Raubmord schließen. Als dringend verdächtig wurde jetzt ein Mensch aus Vohwinkel namens Wilhelm Haas verhaftet.

## Aus Nah und Fern.

— **Lüttich**, 28. Dez. Die Gerichtsbehörden verhafteten hier zwei Deutsche namens Joseph Wild, aus Bonn gebürtig, und Franz Albert aus Hörde. Beide sind teilweise geständig, die Zigarrenhändlerin Fräulein Wilms, welche vor einigen Tagen in Lüttich ermordet aufgefunden wurde, getötet zu haben. Im ersten Verhör suchte der eine die Hauptschuld auf den anderen zu lenken. Wie es heißt, sucht die Polizei noch einen dritten Mitschuldigen.

## Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 30. Dez.

[]?[] **Der Ladenbetrieb am Sonntag den 31. Dez.** Durch Präsidialentschließung ist für den kommenden Sonntag, den 31. Dez. der Handel mit Papier und Neujahrskarten und ebenso mit Back- und Konditoreiwaren in offenen Verkaufsstellen für die Dauer von 10 Stunden unter Ausschluß der für den Hauptgottesdienst bestimmten Zeit und spätestens 7 Uhr abends freigegeben.


Franz Josef-
BITTERQUELLE
von ärztlichen Autoritäten seit Jahrzehnten als das gehaltreichste u. sicherste natürliche Abführmittel empfohlen.
Die Direction in Budapest.






**Das ist der Tag, —**

an dem man sich und seinen Lieben das Beste wünscht für das neue Jahr, vor allen Dingen Gesundheit. Wenn dieser Wunsch in Erfüllung gehen soll, dann muß man auch entsprechend leben, muß man aufregende, die Gesundheit schädigende Getränke vermeiden und durch zuträgliche ersetzen. Hier kommt vor allem Kathreiners Malzkaffee, der nach den Urteilen der Aerzte ein vollkommen unschädliches, angenehmes Getränk darstellt, das durch seine hervorragenden Genußeigenschaften für Erwachsene wie für Kinder, für Gesunde wie für Kranke, einen wertvollen, geradezu unersetzlichen Grundbestand der täglichen Kost bildet.

Der echte „Kathreiner" — der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird — zeichnet sich — das verdient besonders herorgehoben zu werden — durch einen köstlichen aromatischen Kaffee-Geschmack vor sämtlichen anderen „Malzkaffees" aus.

Wohlauf also! — Das neue Jahr mahnt uns laut an den Wert der Zeit und an den Wert dessen, was unser Leben verlängert, indem es uns gesund und frisch erhält. — Dazu gehört auch „Kathreinesr Malzkaffee"!


## Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident zu Münster hat für Sonntag, den 31. Dezember ds. Js., den Handel mit Back- und Konditorwaren in offenen Verkaufsstellen für die Dauer von 10 Stunden unter Ausschluß der für den Hauptgottesdienst bestimmten Zeit und bis spätestens 7 Uhr abends freigegeben.

Bocholt, den 29. Dezember 1905.

**Der Bürgermeister.**
J. V.:
**Der Beigeordnete:**
**Dieckmann.**

## Bekanntmachung.

Am 3. Juli ds. Js. sind folgende Anleihescheine der Stadt Bocholt ausgelost worden:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Buchstabe | B | No. | 27 | zu 1000 | Mk. |
| „ | B | „ | 138 | „ 1000 | „ |
| „ | B | „ | 190 | „ 1000 | „ |
| „ | C | „ | 14 | „ 500 | „ |
| „ | C | „ | 31 | „ 500 | „ |
| „ | C | „ | 38 | „ 500 | „ |
| „ | C | „ | 42 | „ 500 | „ |
| „ | C | „ | 47 | „ 500 | „ |
| „ | C | „ | 65 | „ 500 | „ |
| | | | | Summa 6000 | Mk. |

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 31. März 1906 bei der hiesigen Kämmereikasse gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Anweisungen und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Bocholt, den 19. September 1905.

**Der Bürgermeister:**
**Geller.**


**Fieberthermometer**
empfiehlt
**Peter Rolf am Markt.**



**Kellerei Eintracht,**
**Bocholt, Kirchplatz.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Moselweine | M. 0.80 bis | M. 3.00 | pr. 1/1 Fl. mit Glas. |
| Rheinweine | M. 1.00 bis | M. 4.50 | |
| do. | rot | M. 1.60 | |
| Bordeaux | | M. 1.20 | |
| Burgunder | | M. 2.60 | |
| Malaga | | M. 1.50 | |
| Madeira | | M. 2.50 | |
| Portwein | | M. 2.50 | |
| Sherry | | M. 2.50 | |
| Cognac vieux | | M. 3.00 | |
| Cognac grande champagne | | M. 4.00 | |
| Champagner (incl. Steuer | | M. 4.50 | |
| Champagner „ | „ 1/1 Fl. | M. 2.75 | |

Ausführliche Preislisten frei.
**Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.**
Flaschen mit unserem Stempel werden für **10 Pfg.** in Zahlung genommen.



**Holländer Hof-Käse**
abgelagerte, schmackhafte Ware
10 Pfd.-Postkolli Mk. 3.60
franco u. zollfrei jeder deutsch. Poststation.
Rücknahme, wenn nicht gefällt.
**Carl F. L. Ramm,**
Neumünster i. H.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 31. Dezember.**

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr ist **keine Andacht.**
8 Uhr Andacht mit Predigt u. Te Deum zum Schlusse des Jahres.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

**Neujahr. 1. Januar 1906.**

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

### Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

**Donnerstag** ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

**Dienstag** 5¼ Uhr Antoniusandacht

### Verein
**zu Ehren des hl. Herzens Jesu.**

**Montag, 1. Januar 1906:**

**Stiftungsfest.**

8 Uhr hl. Messe
mit deutschem Volksgesang.

**Dienstag, 2. Januar,** 6 Uhr hl. Messe für † **Joseph Kapell.**
**Donnerstag, 4. Januar,** 6 Uhr hl. Messe für † **Theod. Wilmes.**
**Freitag, 5. Januar** (Herz-Jesu-Freitag), 6 Uhr hl. Messe.
**Sonntag, 7. Januar,** 9 Uhr **Vereinsmesse.**
**Montag, 8. Januar,** 6 Uhr hl. Messe **für die verstorbenen Mitglieder.**
**Dienstag, 9. Januar,** 6 Uhr hl. Messe für † **August Uebbing.**
**Mittwoch, 10. Januar,** 8 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Gerh. Euting.**
**Donnerstag, 11. Januar,** 6 Uhr hl. Messe für † **Wwe. Schaffeld.**
**Freitag, 12. Januar,** 6 Uhr hl. Messe für † **Frau Heinr. Booms.**

Für die Mitglieder der
**Ewigen Anbetung**
ist die Vereinsmesse in der Pfarrkirche am Donnerstag um 6 Uhr.

**Die christliche Jungfrau.**

Diese illustrierte Monatsschrift zur religiösen Erbauung und Unterhaltung sollte jedes junge Mädchen lesen.
Redigiert wird sie von P. Gratian.
Preis pro Jahr **1 Mk. 20 Pfg.**
Man verlange Probehefte von der
**Alphonsus-Buchhandlung,**
Münster i. W.
**Agenten zum Vertrieb gesucht.**

**Neujahrs-Glückwunsch-Karten**
**in unübertroffener Auswahl**
in der
**Georgius-Buchhandlung**
**(H. Wenner).**
**Osterstraße 12,**
gegenüber der Post.

**Naturreine**
**Ober-Ingelheimer Rotweine**
sowie Weißweine eig. Wachstums empf. von 55 Pfg. an per Liter **Theo Hoffmann,** Weingutsbesitzer, **Kreuznach** (Rhld.).

**Vaseline Cold Cream-Seife**
v. **Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M.,** mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** — Vorr à Pak. 3 Stck. 50 Pfg. bei:
Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**

**Diskret,**
**Radikalmittel gegen Kopfläuse, Wanzen, Blattläuse, Ungeziefer der Haustiere.** Flaschen 50 u. 100 Pfg.
**Ackerlon**
**gegen Ratten und Mäuse** a 50 und 30 Pfg. Staatl **anerkannt** bestes Mittel.
**Bodins Blumendünger** a 10 Pfg.
**Bodins Möbelpolitur** a 30 Pfg.
**Gebrüder Steiner,**
Drogerie zum weißen Kreuz.

---

### Die Verlobung

meiner Tochter **Paula** mit dem Kaufmann Hrn. **Eduard Tacke** aus Bocholt i. W. beehre ich mich anzuzeigen.

**Gescher,** Sylvester 1905.

**Hermann Eckrodt**

Meine Verlobung mit Fräulein **Paula Eckrodt,** Tochter des Fabrikanten Hrn Hermann Eckrodt und seiner verstorbenen Gemahlin Antonia geb. Wilminck, zeige ich ergebenst an.

**Bocholt,** Sylvester 1905.

**Eduard Tacke.**

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

**Emmy Lehrich**
**August Kastner**
**Verlobte.**

**Bocholt, Witten,**
**Sylvester 1905.**

---

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zu April ev. Mai ein braves, properes

**Mädchen.**

**Frau C. Schüring,**
**Südwall 15.**

---

**Kochlehrmädchen**

aus guter Familie für anfangs Januar gesucht.

**Hotel Steiner, Bocholt.**

---

**Ordentliches**
**Dienstmädchen**
findet Stelle bei gutem Lohn im
**Hotel Steiner, Bocholt.**

---

**Schulfreies**
**Mädchen**
zu 2 Kindern für nachmittags gesucht.
**Schwartzstraße 15.**

---

Zum 1. Mai 1906 ein tüchtiges
**Dienstmädchen**
für Laden und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

---

Von einer auswärtigen Färberei wird ein erfahrener, zuverlässiger
**Färbermeister,**
welcher möglichst auch erfahren im Färben auf Apparaten ist, gesucht.
Angebote nebst Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Beschäftigung etc. unter **X. Y.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

Ein zuverlässiger
**Bauschreiner**
am liebsten vom Lande **gesucht.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

**Ein Rauher**
**gesucht.**
**H. Beckmann Söhne.**

---

**Tüchtige**
**Rauher**
**gesucht.**
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

---

Suche für meine **Schlosserei** auf sofort einen
**Lehrling.**
**Ant. Venderbusch,**
Stenern bei Bocholt.

---

**Zu Ostern**
**Former-Lehrlinge**
**gesucht.**
**Hesselbein & Reygers.**

---

## Pappeln-Verkauf.

**Am Mittwoch, dem 3. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr **Buskamp** und **Wwe. Bauhus**

**102 Stück schöne Pappeln,**

stehend im **Horsterbrink in Suderwick,** öffentlich in Parzellen an Ort und Stelle verkaufen.

**Bernh. Jansen.**

---

## Eichen-Verkauf.

**Am Montag, dem 8. Januar k. J., morgens um 10 Uhr anfangend,** sollen auf dem Armengut **Groß-Uebbing in Liedern** und den dazu gehörenden Schlägen

**138 Stück schwere Eichen**

in Parzellen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.
Anfang auf dem Gute Groß-Uebbing.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im Stadtsekretariate auf dem Gasthausplatze eingesehen werden.
Bocholt, 22. Dezember 1905.

**Der Bürgermeister:**
J. V.
**Der Beigeordnete:**
**Dieckmann.**

---

## Grundverkauf.

Der zum Gute **Leiting** gehörende, bei **Elsebrock** in **Bardingholt** **belegene Kamp, Flur 3 Nr. 58/17,** soll am

**2. Januar 1906, morgens 10 Uhr,**

in der Wirtschaft **Bangen** geteilt und auch im ganzen durch Meistgebot und unter im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

**Die Eigentümer.**

---


Staats-Medaille




Gewerbe-Medaille



**Sichere Hülfe für Bruchleidende.**
**Bruchband ohne Feder,** gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
**Leibbinden,** Bandagen f. **Frauenleiden.**
**Künstliche Glieder.**
Artikel zur **Krankenpflege.**



**H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.**

In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**

**Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.**

---

**Einrahmen von Bildern und Brautkränzen**
sowie das
**Einbinden von Büchern**
besorgt schnell und billigst
**Hermann Deckers,**
**Ecke Nobel- und Realschulstrasse.**
**Reservistenbilder äusserst billig.**

---


Schutzmarke.

Eine praktische Hausfrau
verwendet
**nur Nigrin** (schwarze Ledercrême) für ihr besseres Schuhzeug aus Chevreaux, Box-Calf etc.,
**nur Gentner's Wichse**
in roten Dosen mit dem Kaminfeger für ihr Schuhzeug aus Kalb- und Rindleder und
**nur Tranolin** in roten Dosen
zum Einfetten des Schuhzeugs.
Fabrikant: **Karl Gentner, Göppingen.**

---

**Dr. Thomas' Fettlaugenmehl**
**seit 20 Jahren bewährt, ist das beste Waschmittel.**
**Schutzmarke: „Negerin".**
Alleinige Fabrikanten: **Grümer & Neu, B.-Rittershausen.**

---



**„Jodella"**

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt u. Publikum gleich beliebten
**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.**
**Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.**

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc.** als **allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** Wirkt **energisch blutbildend, fälteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. **Preis: M. 2.30** und **4.60.** Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Zu haben in **allen Apotheken. — Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke** und **St. Georgius-Apotheke.**

---

## Zentralverband christl. Textilarbeiter.

**Montag, den 1. Januar 1906,**
im Saale **„Zum Großen Kurfürsten",**
**nachmittags 5 Uhr** beginnend:

**Weihnachtsfeier.**

**Das Komitee.**

---

## Bergisch Märkische Bank, Elberfeld.

**Aktien-Kapital: Mark 60 000 000.**
**Reserven: Mark 17 500 000.**

Filialen:
Aachen, Barmen, **Bocholt,** Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier, Warburg u. Rheydt (Rhld.), empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

**Eröffnung laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

**Diskontierung guter Geschäftswechsel** und Ankauf von **Devisen.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** zu kulanten Bedingungen.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Ausschreibung von **Akkreditiven** und **Zirkular-Kreditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

---

## Geschäftsbücher

**nur solide Fabrikate**
**zu Original-Fabrikpreisen**
empfehlen
**J. & A. Temming,**
**Spezial-Geschäft**
**für Papier, Schreibwaren und Bureau-Artikel.**
General-Vertretung
der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover.

---

**Hollandsche Janhagel**




**Kräuter-Liqueur.**

**Johann Walter van Munster,**
**Emmerich a. Rh.,**
**Brink 509/10.**

---

**Glückwunsch-Karten**
**zu Neujahr**
empfiehlt **in großer Auswahl**
Nobelstr. 7. **Ww. J. Valk,** Nobelstr. 7.

---

Eine erstherrschaftliche
**Oberwohnung**
**zu vermieten.**
Näh. in der Exped. d. Bl.

---

**Oberwohnung**

von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Bahnhofs an ruh. Leute **zu vermieten.**
Wo, zu erfragen in der Exped. d Bl.

---

Eine herrschaftliche
**Wohnung**
zum 1. April 1906 zu vermieten.
Auskunft **Nordwall 14.**

---

Eine schöne
**Arbeiterwohnung**
in der Weberstraße per sofort zu vermieten. Näheres
**Hotel Pottmeyer.**

---

Eine
**Arbeiterwohnung**
an der Blücherstraße **zu vermieten.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

---

Eine schöne
**Arbeiterwohnung**
mit Stallung per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

**Arbeiterwohnung**
**zu verkaufen oder zu vermieten.**
Urbachshäuser Nr. 50.

---

**Runkel- und Steckrüben**
**zu verkaufen.**
**Johann Geuting,**
Gut Willing, Spork.

**IBACH**
K. K. Hoflieferant.
Alleinvertrieb des
Pianola
**FLÜGEL**
Barmen,
Neuerweg 40.
**PIANOS**

Die Ibach-Flügel und Ibach-Pianinos, mit 111jähriger Erfahrung und neuesten Hilfsmitteln gebaut, vereinen mit grossem, edlem, sympathischem Klang und angenehm leichter, ausgeglichener Spielart ein künstlerisch schönes, auch im Einfachsten noch geschmackvolles Aeusseres. Ihre Haltbarkeit und feste Stimmung sind unübertroffen. Reiche Auswahl in allen jetzt beliebten Holzarten und Stilen. Prachtgehäuse nach eigenen und fremden Entwürfen. Reelle Preise, entgegenkommende Bedingungen, weitgehende Gewährleistung. Verkauf, Vermietung, Umtausch, Reparatur, Transport, Stimmen. Gebrauchte Instrumente.
Ausführlicher Katalog gratis und franko.
Zuverlässiger fachmännischer Rat in allen Pianofragen bereitwilligst, unentgeltlich u. ohne jede Verpflichtung.

---

**J. & A. Temming,**
BOCHOLT,
**Buchhandlung ✿ Buchdruckerei ✿ Buchbinderei**
empfehlen zum Jahreswechsel
# Neujahrs-Karten
in hübscher, geschmackvoller Ausführung billigst.
Drucksachen aller Art in kürzester Frist.

---




---

**Einzig echt!**




**Landwirte!**
düngt nur mit **echtem** Peru-Guano
## FÜLLHORNMARKE!

Lasset euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung**
von echtem
**Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)**
**stets gesichert.**
Hütet euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.
Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

---

**Duisburg-Ruhrorter Bank,** DUISBURG / RUHRORT

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen
**Eröffnung laufender Rechnungen**
**Check-Verkehr.**
**Discontierung** von **Wechseln** und **Domizilstelle** für **Wechsel.**
**Ausstellung** von **Tratten, Checks** und **Kreditbriefen**
**An- und Verkauf** von **Wertpapieren** aller Art, **fremden Geldsorten** und **Wechseln** auf das **Ausland.**
**Einlösung** von **Coupons** und **ausgelosten Wertpapieren,**
**Beleihung** von **Wertpapieren.**
**Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren.**
**Annahme geschlossener Depots.**
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer.
Bareinlagen werden je nach Kündigungsfrist verzinst.
**Eigene Vertretung** an der Essener und Düsseldorfer Börse.
**An- und Verkauf** von **Kuxen** und **Obligationen.**
Wir handeln bei diesen Geschäften als **Selbstkontrahenten** oder berechnen auf Wunsch eine **Minimal-Provision** unter Weitergabe des Original-Preises.

---

**Bettspreiten**
in Drill, Piqué und Wasserstoffen
**von 1,80 bis 40 Mk.**
**Heinrich Eising,**
**Königstrasse 10.**

---

**Zu Sylvester**
empfehlen
**Punsch-Essenzen,**
feinen
**Arrac-Punsch,**
**Rum-Punsch**
in 1/1 und 1/2 Flaschen,
**Cognac**
der Firma Geopil Léoni fils & Cie, in Saintes bei Cognac,
**ff. Jamaica-Rum,**
**Batavia-Arrac,**
**Liqueure**
**eigener Destillation.**
**Gebr. Steiner,**
**Drogerie zum weissen Kreuz,**
**Kirchstraße 3.**

---

**Hochfein parfümiert!**
**Jugendfrische** verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife**
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.
Dresden.
Zu haben in allen einschl. Geschäften.

---

**Alte Dachziegel**
zu verkaufen.
**Hermann Imping,**
Nobelstraße.

---

# Rotenburg.
Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester), abends 7 Uhr:
## Grosser Ball.
**Entree a Person 10 Pfg., Einzeltanz 10 Pfg.,**
**Tanzkarte 1 Mark,**
**eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.**
Es ladet ergebenst ein
**Joseph Temming jun.**

---

# Centralhotel.
**Sonntag, den 31. Dezember,**
**und Montag, den 1. Januar (Neujahr):**
An beiden Tagen:
Auftreten des so sehr beliebten
**Komikers Anton Weber,**
sowie der
**Tanzsoubrette Frl. Baranowska**
unter Mitwirkung des **Damen-Ensembles Dalmatia.**
Morgens 11½ bis 1 Uhr:
**MATINEE.**
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
**B. Doeinck.**

---

# Burg Hohenzollern.
**Sylvester und Neujahr:**
**Grosse**
## Militär-Konzerte,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments (Vogel von Falckenstein).
**Morgens von 11 Uhr ab:**
**Musikalischer Frühschoppen.**
**Anfang nachmittags 4 Uhr.**
**Entree frei!** **Bier 10 Pfg.**
Es ladet freundlichst ein
**Th. Rexing.**

---

**Restauration Franz Döring,**
**Ostertor.**
**Sylvester und Neujahr:**
# Grosse Konzerte.
Morgens 11 Uhr: **Matinee.**
**Nachmittags 4 Uhr anfangend.**
**Entree frei!** **Bier 10 Pfg.!**
**Reichhaltige Küche.** **Vorzügliche Getränke.**

---

# Schrankspitzen
**In verschiedenen Dessins**
empfehlen **J. & A. Temming, Buchhandlung.**

---

**Bocholter Fußballklub 1900.**
**Sonntag und Montag nachmittag ½3 Uhr:**
**Uebungsspiele.**
Sonntag abend im Hotel z. Post:
**Sylvesterfeier.**
**Der Vorstand.**

---

**Verein für jugendliche Arbeiter.**
Am 1. Januar (Neujahrstag) 5 Uhr:
**Weihnachtsfeier**
mit **Theater-Aufführung,**
wozu die Freunde des Vereins, sowie die Eltern und erwachsenen Geschwister der Mitglieder eingeladen werden. — **Kinder werden nicht zugelassen.** Für diese findet am Sonntag, 14. Januar, nachmittags 4 Uhr eine besondere Aufführung statt.

---

Freunden eines wirklich guten und sehr **wohlbekömmlichen Traubenweines** empfehle ich meinen **garantiert unverfälschten**
**1903er Rotwein**
im Fass von ca. 30 Liter an **58 Pfg. per Liter**
und in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl., von ca. ¾ Liter **(einschließlich Glas).**
2 Probeflasch. erfolgt pr. Post.
Preisliste frei.
**Karl Th. Oehmen Coblenz a. Rh. 542.**

---

**Holsteinische Flockwurst**
(geräucherte Mettwurst.)
Schnittfeste Dauerware, beste, schmackhafte Qualität:
**10 Pfd.-Postkolli Mk. 9.50**
franko jeder Poststation.
Rücknahme, wenn nicht gefällt.
**Gebr. Blessmann,**
Neumünster i. H.

---

**36 000 Pracht-Betten**
wurden verk., ein Beweis, wie beliebt meine Betten sind. **Ober-, Unterbett und Kissen** mit weichen Bettf. 12,50. **Prachtv. Hotelbetten** 17,50. **Rote Ausstattungsbetten** 22,50. Nichtpassendes Betrag retour. Preisliste gratis
**A. Kirschberg, Leipzig 36.**

---

Mit Seifenpulver
**Schneekönig**



erzielt man blendend weisse Wäsche.
Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Gentner,** Göppingen.

---

**Husten!**
Wer diesen nicht heilt, versündigt sich am eigenen Leibe!
**Kaiser's Brust-Caramellen**
feinschmeckend. Malz-Extrakt.
Ärztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.
**4512** mat. begl. Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
**Pack. 25 Pfg., Dose 45 Pfg.** bei
**Herm. Eising** in **Bocholt,**
**Geschw. Höpfner,** Germania-Drogerie in **Bocholt,**
**Theodor Höpfner, Bocholt,** Ostermarkt,
**Th. Schüling** in **Rhede.**

---

Eine große Partie **eichene**
## Frechtpfähle
wird zu kaufen gesucht.
**Johann Mölder,**
in der Nähe des Mussumer Kruges.

---

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma **F. Hayen & Co.** in Arnheim bei, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

---

RETORTEN-MARKE

Überall erhältlich. — **Hausschatz für Jedermann.** — **Ein Versuch überzeugt.** Unentbehrlich in der Kinderstube.
**-Lippenstift**
mit dem Fingerhut.
Das beste z. Pflege gesunder u. trockener, wunder, welker und rissiger Lippen.
Preis 30 Pf.

**Nafalan-Toilette-Seife,**
einzige wohlfeile, unbedingt reizlose Fettseife, nach hygienischen Grundsätzen hergestellt.
Preis 30 Pf.

**Nafalan-Toilette-Crème,**
unerreicht z. Verschönerung, Gesunderhaltung und Kräftigung der Haut. Preis 10 u. 30 Pf.

---

RETORTEN-MARKE

Kosmetisch-hygienische **Haus-Crème,** aseptisches Schutz- und Vorbeugemittel gegen **Wundsein, Wundlaufen, Erfrierungen, Sonnenbrand.** — Sollte in keiner Haus- und Reise-Apotheke fehlen.
*) Bestandteile
**Nafalan-Haus-** Preis 50 und 100 Pf.

Unentbehrlich in der **Kinder-, Gesundheits-** und **Hautpflege,** in Familie, Haus, Gewerbe, auf Reisen, beim Sport. Vorzügl. zur Pflege anormaler Haut **(Schwielen, Risse, Pusteln, Ausschläge, Reizzustände der Haut jeglicher Art).** Als Schutzdecke bei **Brandwunden, klein. Verletzungen, Insektenstichen.** Als Massagefett bei **Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen**
*) Nafalan 50,0, Lanolin 15,0, Zinkweiß 20,0, Paraffin 15,0.

---

RETORTEN-MARKE

Milde, reizlos, **von heilkräftiger Wirkung** bei **trockenen Flechten u. Ausschlägen,** besonders **Gewerbeflechten, chronischen Hautleiden** m. **Schrunden** u. **Rissen, Frostbeulen** u. **leichten Erfrierungen,** bei **überreizter Haut, Hautjucken, Schuppenflechte, Krätze.** Vorzüglich gegen **Fuß- u. Achselschweiß.** — **Unentbehrlich für Chemiker, Photographen, Hebammen.** — Ärztlich warm empfohlen. —

**Nafalan-Medizinal-Seife**
Als Massagefett bei **Rheuma, Glieder- u. Muskelreißen, Hexenschuß.** Bestes Vorbeugemittel gegen **Wundliegen, Frostschäden, gewerbliche Hautleiden,** Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiß. **Kopfwäsche** mit Nafalan-Medizinal-Seife entfernt und verhütet **Schuppen.**
Bestandteile: Seife 75,0, Nafalan 25,0. Stück 60 Pf.

---

RETORTEN-MARKE

Sauber, bequem, reizlos, unverderblich. Bestes aseptisches Deckmittel bei **Verletzungen** aller Art, **Schrunden, Wunden, Rissen, Quetschungen** u. s. f. Sollte in keiner Reise- u. Hausapotheke, Verbandkasten, Werkstatt fehlen.
**Preis 15 und 25 Pf.**
Bestandteile:
Nafalan 50,0, Zinkweiß 15,0, Kautschuckmasse 35,0.

**Nafalan-Heftpflaster**
Schutz gegen äußere Schädigungen bei **chronischen Flechten** und **Ausschlägen, Erfrierungen, Geschwüren (Schwär), Pusteln, Insektenstichen.** Unentbehrl. in Haus, Familie, Beruf, auf Reisen, bei Sport etc.
**Vorzügliches Hühneraugenpflaster.**

---

**Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!**
Packungen ohne diese weise man zurück!